

04. März 2016 00:03 Uhr

Bogenschießen

Im ersten Anlauf deutsche Meisterin

Andrea Fissahn vom BSC Hohenraunau kämpft bei ihrer Premiere mit den Nerven. Warum es trotzdem zum großen Titel nach nur anderthalb Jahren Training reicht.



Gruppenbild mit deutscher Meisterin: Andrea Fissahn (Zweite von rechts) mit ihren Teamkollegen vom BSC Hohenraunau (von links) Uwe Weinberger, Jens Fissahn, Uschi Weinberger, Peter Schneider und ihrem Trainer und Drittplatzierten der Schützenklasse, Thomas Schneider.

Meisterschaften sind ein Nervenspiel, das wussten die Bogenschützen vom BSC Hohenraunau vor der Fahrt zur deutschen Hallenmeisterschaft. Andrea Fissahn hat dieses Spiel gewonnen und ist deutsche Hallenmeisterin des Deutschen Bogensport Verbands (DBSV) mit dem Compoundbogen. Und das nach nur anderthalb Jahren Training. Ihr Trainer Thomas Schneider hat die Titelverteidigung zwar verpasst, schaffte aber als Dritter den Sprung aufs Treppchen. Für Andrea Fissahn hat sich mit dem Meistertitel ein großartiger Aufstieg fortgesetzt: 2015 wurde sie mit 572 Ringen Gaumeisterin, dann schwäbische Meisterin (567 Ringe) des BSSB und ein dritter Platz bei den bayerischen Meisterschaften, sowie ein bayerischer Titel in der Altersklasse Ü40 des BVBA (573 Ringe). Großer Trainingsfleiß und Ehrgeiz brachten ihr schnell gute Ringzahlen: „Wenn ich etwas mache, dann will ich gut darin sein“, sagt Fissahn. An die Ringleistung der vorherigen Meisterschaften kam sie bei den Titelkämpfen in Blumberg (Schwarzwald) nicht heran. „Eigentlich hatten wir die 575 Ringe ins Auge gefasst“, sagt Trainer [Thomas Schneider](#). Doch die Anspannung bei der ersten großen Meisterschaft ließ die Hände zittern. Nach zwei zweistündigen Wettkämpfen stand sie trotz der „nur“ 558 Ringe ganz oben auf dem Treppchen. „Die Konkurrentinnen in der Altersklasse Ü40 hatten noch stärker mit der Nervosität zu kämpfen“, sagte Thomas Schneider.

Auch der Trainer kam in dieser Hinsicht nicht gut zurecht. Er verpasst die Titelverteidigung in der Schützenklasse und war mit Platz drei nicht wirklich zufrieden. Nach 587 Ringen im Vorjahr schaffte [Schneider](#) diesmal nur 575: „Drittbester in Deutschland zu sein, ist natürlich schon gut. Diesmal hat eben die Nervosität zugeschlagen.

Im Teamwettkampf erreichte der BSC Platz vier. Bei den Damen Ü50 wurde Ursula Weinberger Fünfte, Peter Schneider belegte in der Klasse Ü55 Platz zehn. Jens Fissahn wurde bei den Herren Ü45 Zehnter und Uwe Weinberger kam in der Schützenklasse auf Rang 24.

Für die Bogenschützen ist nun die Wintersaison vorüber. Bei gutem Wetter geht es auf den Außenplatz. Bevor es wieder auf hohe Ringzahlen geht, gibt es einiges zu tun: „Die Bögen müssen auf die Sommerpfeile eingestellt werden. Dafür braucht man drei, vier Wochen Tuningarbeit“, sagt Thomas Schneider. Dann gilt es, sich bei der Gaumeisterschaft für die Bezirkstitelkämpfe zu qualifizieren. Fernziel ist die deutsche Meisterschaft. Die findet nicht wie in früheren Jahren in Norddeutschland statt, sondern beim PSV München. Und bei den Titelkämpfen vor der Haustür wollen die BSCLer natürlich dabei sein. (adi/zg)